

# Böblinger Charta

## **Vom Kopf auf die Füße: Für ein demokratisches Europa der kleinen Leute statt eines Europas der Konzerne**

### **Europa ist im Umbruch**

Ausgelöst durch die Wirtschafts- und Finanzkrise werden gesellschaftliche Grundlagen eines gerechten und gemeinschaftlichen Zusammenlebens nicht nur abgebaut, sondern grundlegend zerstört: Arbeitslosigkeit, fehlende Bildung, unsichere Renten und abgebaute Infrastruktur. Entscheidungen über die Zukunft unserer ganzen Erde werden von Akteuren getroffen, die durch keinerlei Wahlen legitimiert sind.

### **Europa kann nur mit den Menschen wachsen, nicht ohne sie**

Die Bewohnerinnen und Bewohner der europäischen Ländern leben die europäische Gesamtheit und sind nicht mehr nur die Summe verschiedener Nationalstaaten, wie uns das Kapital und die Politiker in Zeiten der Krise nach wie vor versuchen einzureden. Die meisten sprechen mehrere Sprachen und kommunizieren international. Wir bewegen uns über Grenzen hinweg zum Arbeiten, Studieren, aber auch im Urlaub. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind internationale Familien und interkulturelles Leben Alltag geworden.

### **Unsere Gesellschaften sind die Basis eines funktionierenden Staates**

In unseren Gesellschaften leben und arbeiten wir, bilden uns und schaffen unsere Kultur. Die Lebensumstände sind für die Menschen beispielsweise in Griechenland, Spanien, Polen oder Deutschland relativ ähnlich. Das Prinzip „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ muss erneut eingefordert werden gegen das Ziel einer „marktgerechten Demokratie“ .

### **Lokal handeln und europäisch denken: Unsere Selbstverpflichtung im Rahmen dieser Charta**

1. Wir benötigen ein soziales und demokratisches Europa, in welchem die nationalen Errungenschaften aller Länder in der Sozialpolitik ausgebaut, die Vorherrschaft von Bank- und Kapitalinteressen beendet und eine gerechtere Vermögensverteilung angestrebt wird.
2. Dabei achten wir die Autonomie der Partnerländer.
3. Eine aufgeklärte Gesellschaft benötigt Entscheidungsformen, die auf öffentlichem Diskurs und direkter Beteiligung beruhen und die die Menschen einbeziehen.
4. Wir mischen uns in die Entscheidungen der Gemeinden in den Bereichen Beschäftigung, Bildung, Gesundheit, Kultur, soziale Gerechtigkeit und Verkehr ein und fordern die öffentliche Teilhabe. Wir fordern die Kommunen auf, mit aller Kraft ihre internationalen Kontakte auszubauen und ihre Erfahrungen öffentlich zu machen. Ziel muss dabei sein, zum Verständnis beizutragen, dass es Deutschland nur gut gehen kann, wenn es Europa gut geht.
5. Wir leben gemeinsam in dieser Gesellschaft, egal mit welchem Pass oder nationalen Ursprungs. Deshalb ist die umfassende Mitwirkung von Frauen und Männern gleichermaßen und unabhängig von Nationalität und Religion, z.B. beim Kommunalwahlrecht, für uns eine folgerichtige Grundforderung.
6. Wir setzen uns dafür ein, dass jede und jeder von seiner Arbeit gut leben kann und auch im Alter keine Armut fürchten muss.
7. Wir wehren uns gegen immer weitere Zerstörung unserer Umwelt durch ein Wachstum um des Wachstums willen.
8. Die Geschichte von Europa zeigt, dass Jahrhunderte alte Konflikte erfolgreich überwunden werden können. Unsere Geschichte speist sich aber auch aus vielen Auseinandersetzungen um soziale Gerechtigkeit im Laufe von Hunderten von Jahren, auch vor Ort. Wir wollen diese Traditionen fortsetzen.
9. Wir sind bestrebt, diese Ziele fortwährend und nachhaltig in die Gesellschaft zu tragen in Form von öffentlicher Einmischung und Initiierung frei zugänglicher Gruppen und Arbeitskreisen.

Verabschiedet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Europakongresses in Böblingen am 27.10.2012.  
Der Name „Böblinger Charta“ bezieht sich auf den Ort der Verabschiedung und wendet sich an alle Menschen.

## Teil II: Konkrete Forderungen

Wir fordern einen **europäischen Verfassungskonvent**, der von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird, der Vorschläge von unten berücksichtigt, der Abstimmungsalternativen ermöglicht! Die neue europäische Verfassung soll am Ende in allen europäischen Ländern durch Volksabstimmungen beschlossen werden.

Die Hürden für **Bürgerentscheide** in Baden-Württemberg müssen abgebaut werden.

Wir streben ein **kommunales Wahlrecht für alle Ausländer/-innen** an; auf dem Weg dorthin fordern wir auf Länderebene die Stärkung der Mitwirkungsrechte der ausländischen Mitbürger/-innen durch die Einführung von Einwohneranträgen, Einwohnerbegehren und Einwohnerversammlungen.

Wir fordern die **Stärkung von Gemeinwohl-Einrichtungen**, z.B. von Genossenschaften und Dorfläden.

**Keine Geschäftemacherei mit der Daseinsvorsorge!** Solide und verlässliche Gemeinde-Finanzierung. "Recht auf Stadt": Mehr Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung.

Austausch von Erfahrungen mit den jeweiligen nationalen **Bildungssystemen**; Vernetzung auch auf kommunaler und regionaler Ebene unter Einschluss der Gewerkschaften. Ziel: Gute Ausbildung für gute Arbeit! Einbindung aller Betroffenen in Schulentwicklungsplanungen in den Gemeinden.

Öffentliche Debatte über die **Krankenhausplanungen** im Landkreis Böblingen.

Wirkliche **Aufbauhilfe für Produktion und Dienstleistungen in den wirtschaftlich schwachen Ländern** (lokale/mittelständische Betriebe)! Förderung der lokalen Wertschöpfung!

Massive **Lohnerhöhungen** in allen Ländern, unter Wahrung der Tarifautonomie, zur Förderung auch der lokalen Binnennachfrage (Abmilderung der Krise) und zur relativen Bremsung der deutschen Exportoffensive!

Einführung eines **Europäischen Mindestlohns**, orientiert an gleichen Lebenshaltungskosten.

"Niedriglohn-Sumpf" austrocknen (equal pay). Neue Kurzarbeiter-Modelle entwickeln, die **Leiharbeit und Befristung** umfassen. Kampf gegen Werkverträge. Mobilisierung auf betrieblicher Ebene gegen Betriebsschließungen und Entlassungen.

Wiedereinführung der **Vermögenssteuer** für Millionäre!

**Umschuldung der überschuldeten Länder** durch Weiterreichung billiger EZB-Kredite mit ca. 1% Zinsen unter Vermittlung einer öffentlichen Bank - unter Ausschaltung des Kapitalmarktes und des undemokratischen ESM: Geld, das heute den Banken geschenkt wird, steht dann den Menschen zur Verfügung.

Rücknahme (bzw. in den anderen Ländern: Nichteinführung) des Erpressungsmechanismus von **Hartz IV!** Anhebung der **Grundsicherung** auf 500 €!

**Stärkere Besteuerung für Finanzgeschäfte** zugunsten sozialer und ökologischer Maßnahmen! Steuerbetrug öffentlich machen.

**Neue Sensibilität für Arme entwickeln.** Zahlen, Daten und Fakten aufbereiten, aus denen Armut in unseren Gemeinden, Kreisen und Ländern sichtbar wird: Der Armut ein Gesicht geben mit Fallbeispielen. Kontakte und Nähe zu den Wohlfahrtsverbänden verbessern. Kontakte zu Tafelläden und Kleiderstuben: Anerkennung der Arbeit dort, und zugleich politischer Druck entfalten zugunsten mehr sozialer Gerechtigkeit. Lobby-Aktionen, z.B. Arbeitnehmer- und Betriebsrats-Empfänge. Abgeordnete mit Armut konfrontieren. Prekarität begrenzen und zurückbauen.

Aktion "Kröten-Wanderung": **Ethische Geldanlagen** bekannt machen und fördern.

**Umsetzung von kultureller Teilhabe** aller Menschen vor Ort: Kultur für alle ermöglichen, z.B. mit Kulturpässen oder Bonuskarten. Gründung einer **"Geschichts-Werkstatt"**, damit unsere Kinder später noch wissen, wie alles entstand.